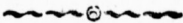


Inhalt

Des

Verfachs über die Kritik.



Erster Theil.

V. 1. — 298.

Einleitung. Es ist ein eben so großer Fehler, schlecht zu urtheilen, als schlecht zu schreiben, und zwar ein gefährlicherer für die Welt. V. 1.

Echter Geschmack ist eben so selten zu finden, als echtes Genie. V. 15 — 27.

Den meisten Menschen ist einiger Geschmack angeboren; nur wird er gewöhnlich

I n h a l t.

- falsche Erziehung verdorben. V. 28.
— 35.
- Menge der Kunstrichter und Ursachen davon. V. 36 — 77.
- Wir müssen unsern eig'nen Geschmack erforschen, und die Grenzen desselben kennen lernen. V. 78 — 107.
- Natur die beste Führerin des Urtheils. V. 108 — 134.
- Veredelt durch Kunst und Regeln, die bloß an Methode gebundene Natur sind. V. 135 — 138.
- Die Regeln sind aus der Anwendung alter Dichter hergeleitet. V. 139 — 170.
- Der Kunstrichter muß daher nothwendig die Alten studiren, vorzüglich den Homer und Virgil. V. 179 — 210.
- Von poetischen Freiheiten und dem Gebrauch derselben bei den Alten. V. 211 — 266.

Inhalt.

Achtung, die wir den Alten schuldig sind,
und Lob derselben. V. 267 u. f. w.

Zweiter Theil.

V. 299 — 936.

Ursachen, die ein richtiges Urtheil
verhindern.

Stolz. V. 304.

Halbgelehrsamkeit. V. 319.

Beurtheilung nach Theilen, nicht
nach dem Ganzen. V. 349. — 438.

Kunstrichter blos in Rücksicht auf Wiz,
Sprache, Versifikation. V. 439
— 468 — 524. u. f. w.

Zu schwieriger Karakter, um sich
unterhalten zu lassen; allzu star-
kes Hinneigen zur Bewunderung.
V. 612.

Inhalt.

- Parteilichkeit — zu viel Vorliebe
für eine Sekte — für die Alten oder
Neuern. V. 632.
- Vorurtheil oder vorgefasste
Meinung. V. 657.
- Hang zum Sonderbaren. V. 687.
- Unbefand. V. 699.
- Parteigeist. V. 742. u. f. w.
- Neid. V. 768.
- Etwas wider den Neid und zum Lobe der
Herzengüte. V. 839. u. f. w.
- Wann der Kunfrichter vorzüglich Strenge an-
wenden müße. V. 875.

Dritter Theil.

V. 937 — 1266.

- Regeln für den sittlichen Charakter
des Kunfrichters.
- Lauterkeit der Gesinnung. V. 944.

Inhalt.

- Befcheidenheit V. 949.
Ton des Anstands. 961.
Redlichkeit und Freimuth im Rathen. 973.
Wann der Kunfrichter mit seinem Rathe zurückhalten müsse. V. 982.
Karakter eines unheilbaren Dichterslings. V. 1014. und eines unverschämten Kunfrichters. V. 1032 u. f. w.
Karakter eines echten Kunfrichters. V. 1066.
Geschichte der Kritik und Charaktere der besten Kritiker.
Aristoteles. V. 1089.
Horaz. V. 1101.
Dionys. V. 1122.
Petron. V. 1126.
Quintilian. V. 1130.
Longin. V. 1141.

I n h a l t.

Vom Verfall der Kritik und ihrem Wieder-
aufleben.

Erasmus. V. 1175.

Vida. V. 1198.

Boileau. V. 1218.

Lord Roscommon. V. 1235. u. f. w.

Schluss.

